

PERSÖNLICHES

92. Geburtstag



Marketa Rische wird am heutigen Freitag im Seniorenzentrum „Rheinblick“ in der Andelsbachstraße

92 Jahre alt. Von ihrem Zimmer aus genießt sie die herrliche Aussicht auf den Rhein und freut sich, dass sie recht gut betreut wird. In Tschechien stand die Wiege der Jubilarin. Sie besuchte das Gymnasium und arbeitete anschließend als Sekretärin. 1950 heiratete sie ihren Mann Friedrich und schenkte drei Kindern das Leben. 1950 zog die Familie nach Berlin und später nach Düsseldorf. Als Dolmetscherin fand sie eine Anstellung. Vor fünf Jahren starb ihr Mann. Um in der Nähe der im schweizerischen Würenlingen lebenden Tochter den Lebensabend zu verbringen, zog sie in die Waldstadt. Im Seniorenzentrum fühlt sie sich gut aufgehoben. Die 92-Jährige bekommt viel Besuch von den beiden Enkeln und dem Urnenkel. „Oma ist die Allerbeste“, diese Aussage zierte ein Lebkuchenherz, das ein Ehrenplatz im Zimmer hat. Ihr größter Wunsch ist, gesund zu bleiben. (pro)

NACHRICHTEN

ADRESSBUCH

Aktuelles Verzeichnis der Einwohner und Behörden

Laufenburg/Murg (von) Auf den Rathäusern Laufenburg und Murg sowie bei Buch und Café am Andelsbach in Laufenburg ist gegen eine Schutzgebühr von 2 Euro das Adressbuch 2012/13 erhältlich. Es enthält auf 128 Seiten Ortspläne und Fakten über beide Kommunen. Dem Behördenverzeichnis schließen sich Angaben über Kirchen, Parteien und Vereine an. In den Namensverzeichnissen sind die Anschriften der volljährigen Einwohner und der Firmen aufgeführt. Alle Anschriften sind nochmals im Straßenverzeichnis geordnet. Ein Beitrag des Laufener Stadarchivars Martin Blümcke befasst sich mit den Eingemeindungen vor 40 Jahren.

NOTIZEN

Der Ortschaftsrat Rotzel tagt heute, 12. Oktober, um 20 Uhr im Bürgerhaus. Unter anderem geht es um die Bildung von Arbeitsgruppen für die Baulückenermittlung.

Botschafter für Mundhygiene

- Klaus de Cassan behandelt auf den Philippinen
- Laufener Zahnarzt wirbt dort für Vorsorge
- Ausbildung freiwilliger Helfer vor Ort

VON TIMO JEHL

Laufenburg – Abgefallene Milchzähne, Karies soweit das Auge reicht, manchmal aber auch nicht mehr als nur noch ein Zahn im Mund. Das sind die Bedingungen, die der Laufener Zahnarzt Klaus de Cassan auf den Philippinen vorfindet. Er engagiert sich ehrenamtlich beim „Hilfswerk Deutscher Zahnärzte“. De Cassan ist der einzige Zahnarzt hier am Hochrhein, der sich in diesem Rahmen einbringt.

„In anderen Ländern sind die Probleme viel größer als hier bei uns. Auf den Philippinen gibt es kaum Zahnärzte. Wenn man doch einen findet, sind sie für die Einheimischen praktisch unbezahlbar“, erklärt der Zahnmediziner. Er hat sich zum Ziel gesetzt, das Elend in Sachen Zahnhygiene zu bekämpfen. Für das „Hilfswerk Deutscher Zahnärzte“ war de Cassan wieder fünf Wochen auf den Philippinen. Viel zu reparieren gibt es aber bei den meisten Patienten nicht mehr. An Brücken und Kronen ist deswegen kaum zu denken. An erster Stelle steht die Schmerzbehandlung. Das ist oft mit dem Ziehen des Zahnes oder dessen Resten verbunden. „Anders als viele meiner Kollegen, reise ich nicht in das Land, um dort ausschließlich akute Schmerzen zu behandeln, sondern möchte richtige Vorsorge vermitteln. Natürlich habe ich



Klaus de Cassan mit freiwilligen Helfern bei der Ausbildung. Ihm ist nicht nur die Behandlung der Schmerzpatienten wichtig, sondern er will die Menschen auch aufklären. BILD: PRIVAT

nebenbei auch behandelt, aber das war nicht der Schwerpunkt“, erklärt de Cassan. 2009 begann er, die drei Säulen der Mundgesundheit zu transportieren. Dazu zählen eine vernünftige Mundpflege, eine zahngesunde Ernährung und eine gute Fluoridierung um Karies einzudämmen.

Neben der Aufklärung vor Ort bildet de Cassan auch weitere freiwillige Helfer aus. Sie sind die Botschafter für Zahnhygiene vor Ort, gehen in Schulen, Vorschulen und Kindergärten und klären Kinder und Eltern auf. Nach deren Ausbildung

steht, wie in Deutschland üblich, eine Lernerfolgskontrolle, die mit einem Zertifikat bestätigt wird.

„Dort gibt es nicht die typische Angst vorm Zahnarzt wie in Deutschland. Bereits morgens beim Arbeitsbeginn drängen sich im Wartezimmer über 50 Patienten. An Spitzentagen behandelte ich circa 160 bis 180 Patienten“, erläutert de Cassan.

Bis 2007 ist das Hilfswerk Deutscher Zahnärzte in über 53 Projekten weltweit engagiert. Die Organisation finanziert sich ausschließlich durch Spendengelder. Viele Zahnärzte bieten ihren Patien-

ten bei einer neuen Krone an, das alte Zahngold diesem wohltätigen Zweck zu spenden. Da kommen pro Jahr ungefähr eine Million Euro zusammen. Alle eingesetzten Zahnärzte sind ehrenamtlich unterwegs. „Wir bezahlen sogar unsere Flugtickets und Reisekosten aus der eigenen Tasche“, sagt de Cassan. Das Hilfswerk erhielt 1996 das begehrte Spendensiegel des Deutschen Zentralinstitutes für soziale Fragen (DZI).

Weitere Informationen im Internet: www.stiftung-hdz.de

Seit 25 Jahren auf der Bühne

Theater Heilig Geist feiert Jubiläum. Aufführung des neuen Stücks Ende Oktober

Laufenburg (prm) Eine aus der Not geborene Erfolgsgeschichte hat die Theatergruppe der Pfarrgemeinde Heilig Geist geschrieben, die dieses Jahr ihr 25-jähriges Bestehen feiert. Mit ihren Komödien und Lustspielen begeisterten die Laienspieler im Laufe der Jahre immer mehr Besucher. Der Erfolg schweißte sie zusammen und beflügelte das Spiel, dem man nie anmerkte, dass es auch ums Geldverdienen ging. Vom 26. bis 28. Oktober geht zum Jubiläum die Komödie „Cola – Cash und Kaugummi“ über die Bühne.

Das Pfarrheim wurde neu gebaut, ein Treffpunkt für die Pfarrgemeinde, der viele Möglichkeiten eröffnete, aber noch mehr Geld kostete. Heilig Geist hatte dazu eine gehörige Eigenleistung zu erbringen. „Pfarrer Edgar Hoch kam auf die Idee, mit Theateraufführungen die Kasse aufzubessern, um die immensen Schulden schneller abbauen zu können“, erzählt Bernd Baumgartner,



Zum 25. Mal steht die Theatergruppe Heilig Geist im katholischen Pfarrheim auf der Bühne, wenn sie die Komödie „Cola – Cash und Kaugummi“ aufführt. BILD: MEISTER

Leiter der Theatergruppe und seit 2004 auch deren Regisseur.

Die Voraussetzungen waren bescheiden. Die ersten Kulissen wurden in der Werkstatt des Bettenhauses Gerteis in Luttingen gezimmert. Mit viel Beharrlichkeit und Begeisterung entwickelten sich die Theateraufführungen zu einem echten Quotenhit. Seit Jahren kommen über 600 Besucher zu den jeweils drei Aufführungen, um sich an dem köstlichen Spiel zu ergötzen. „Ausverkauft“

heißt es oft schon Tage zuvor.

Viele Mitglieder sind über lange Zeit mit auf den Theaterbrettern. Immer dabei war Egon Gerteis, der auch die Regie hatte, als die Laienspielgruppe vor fünf Jahren zum 800-jährigen Stadtjubiläum das historische Drama „D'Bluet-schuld von Laufenburg“ nach einer Erzählung von Markus Manfred Jung auf-führte und damit einmal den Pfad der Lustspiele verließ. Claudia Fräßle und Irmgard Dürdoth fehlten ein Jahr und

auch Bernd Baumgartner pausierte nur kurz. Das künstlerisch gestaltete Plakat stammt schon immer von Helmut Birsner, der früher auch für das Bühnenbild verantwortlich war. Diese Aufgabe haben seit einiger Zeit Gaby Merk und Horst Sommer übernommen. Erster Regisseur war Christian Klein. Es folgten Rudi Dürdoth, Hannes Maier, Gaby Merk und Anne Weber.

In der zum Jubiläum ausgewählten Komödie „Cola – Cash und Kaugummi“ geht es wieder einmal turbulent zu. Aus einer alten Kneipe, aus der der Bürgermeister und sein Stellvertreter das Dorf nach Gutsherrenart regieren, soll ein Begegnungszentrum werden, was auf erbitterten Widerstand der Großkopf-ten stößt. Wer erfahren will, wie der Streit ausgeht, muss ins Pfarrheim kommen.

Das Stück wird am Freitag und Samstag, 26. und 27. Oktober 2012, jeweils 19.30 Uhr, und am Sonntag, 28.10.2012, 17 Uhr, gespielt. Die Vorstellungen werden ergänzt durch eine reichhaltige Tombola. Vorverkauf: Bei den Theaterspielern, Pfarrbüro Laufenburg und Buchhandlung am Andelsbach.

Am Samstag rockt die Murgtalhalle



Die Murger Rocknacht, hier Publikumbilder von der 8. Auflage, gehört längst zu den etablierten Konzertereignissen am Hochrhein. Statt Coverbands setzen die Veranstalter jetzt auf Formationen, die eigene Stücke spielen. BILD: HEA

Drei deutsche Bands mit eigenen Stücken bei 11. Murger Rocknacht. Megaherz als Headliner

VON FABIENNE ZINTL

Murg – Man nehme eine Hand voll namhafter Bands, eine Halle als Veranstaltungsort und einen Haufen gutgelaunter Rock-Fans. Dabei kommt ein gelungenes Rock-Festival heraus, wie die Murger Rocknacht. Am kommenden Samstag, 13. Oktober, wird die Murgtalhalle wieder einmal zum Headbanger Mekka des Hochrheins. Die Murger Rocknacht hat sich in den vergangenen Jahren zu einer wahren Veranstaltungsgröße in Südbaden etabliert. Waren es in der Vergangenheit Bands wie Fake, Die Toten Ärzte und weitere Coverbands, die für eine volle Halle sorgten, so kann sich das Line-Up in diesem Jahr richtig sehen lassen. Mit der Band Megaherz konnte das Veranstaltungs-Team eine namhafte Band als Headliner gewinnen. Pünktlich zu ihrem Studioalbum „Götterdämmerung“, das

11. Murger Rocknacht

Bei der 11. Murger Rocknacht am Samstag, 13. Oktober, 20 Uhr in der Murgtalhalle treten mit Megaherz aus München, End of Green aus Stuttgart und Bowel Function aus Freiburg drei deutsche Bands auf. Alle spielen sie eigene Titel und bewegen sich stilistisch zwischen Dark Rock und Neuer Deutscher Härte. Eintrittskarten kosten an der Abendkasse 23 und im Vorverkauf 20 Euro. Kartenvorverkauf bei Megatec Streetfighters Kleinherrschwand, Bistro New York Waldshut-Tiengen, Bistro Hähle Laufenburg, All In Sportsbar Bad Säckingen, Pfeiffer Beck Murg oder

im Internet unter www.murger-rocknacht.de

im Januar erschienen ist, beehren die fünf Musiker die Murger Rocknacht. Ihr gewohnt harter Sound und die nötige

Portion Biss und Humor in den Texten ist auch auf dem siebten Album wieder zu finden. Ab Dezember gehen die Musiker um Frontmann Lex mit der Band Subway to Sally auf Wintertour.

Das Stuttgarter Quintett End of Green bieten eine Mischung aus Alternative, Metal, Dark- und Gothrock. Sie werden ebenfalls am Samstagabend zu sehen und hören sein. Daneben wird auch eine Band aus Freiburg dem Publikum einheizen. Bowel Function sind vier Musiker, die sich dem Heavy Rock mit Metal-einschlägen verschrieben haben.

Veranstaltet wird die Murger Rocknacht von der Guggenmusik Fröscheloch-Echo Niederhof e.V. und den MC Lucifer's Messenger. Wie diese Konstellation zustande kam, beschreiben die Veranstalter auf ihrer Website: „Aus Spaß an guter Musik!“ Und das ist oberstes Gebot an der Rocknacht. Die Türen der Murgtalhalle öffnen am 13. Oktober ab 19 Uhr. Kurzschnellere sollten sich beeilen, denn erfahrungsgemäß sind die Karten der Murger Rocknacht schnell vergriffen.